

11. März 2021

K+S

K+S Aktiengesellschaft

Bilanzpressekonferenz

Geschäftsjahr 2020

Dr. Burkhard Lohr
Vorstandsvorsitzender

Thorsten Boeckers
Finanzvorstand

Agenda

- **Corona-Pandemie**
- **Maßnahmenpaket**
- **Geschäftsjahr 2020**
- **Markteinschätzung**
- **Ausblick**

K+S

Es gilt das gesprochene Wort.

Bitte beachten Sie die Sperrfrist: 11.03.2019, 09:00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer virtuellen Bilanzpressekonferenz. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse und Sie bei bester Gesundheit zu erreichen.

Wir haben Sie bereits am Dienstag informiert, dass unser Wirtschaftsprüfer den Konzernabschluss 2020 uneingeschränkt testiert hat. Normalerweise ist das nicht der Rede wert. Vor dem Hintergrund der laufenden Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung ist uns diese Feststellung aber wichtig. Denn es unterstützt unsere Überzeugung, dass das „auslösende Ereignis“ für die Wertminderung auf Vermögenswerte im dritten Quartal 2020 lag und dass wir diese Wertberichtigung ordnungsgemäß und unter Beachtung aller relevanten Vorschriften vorgenommen haben.

Robust durch die Pandemie

- Umfangreiche Prävention
- Erfolgreiches Krisenmanagement
- Kaum Auswirkungen auf die Produktion



K+S ist systemrelevant



3 Bilanzpressekonferenz 2021 

Meine Damen und Herren,

2020 war ein Jahr, das wohl niemand so schnell vergessen wird. Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in der Gesellschaft, der Politik und der Wirtschaft hinterlassen. Auch für uns war es ein Ausnahmejahr. Wir mussten von jetzt auf gleich vieles verändern. Ein Bergwerk corona-sicher zu machen, ist nicht so einfach. So haben wir die Belegung der Seilfahrten unserer Kumpel nach unten angepasst, das Schichtsystem flexibler gestaltet und in unserem Analytik- und


Forschungszentrum sogar eigenes Desinfektionsmittel hergestellt. Sie müssen sich in Erinnerung rufen, dass am Anfang der Krise nicht nur Toilettenpapier rar wurde, vor allem Desinfektionsmittel war kaum mehr zu bekommen. Wir haben in Rekordzeit Lösungen entwickelt und pragmatische Entscheidungen getroffen, damit unser Unternehmen weiterläuft. Unser Krisenmanagement hat bislang hervorragend funktioniert. Wir konnten die Produktion auf unseren Werken nicht nur aufrecht erhalten, sondern weiter steigern. Die Maßnahmen haben allerdings Effizienz in den Abläufen gekostet. Für das gesamte Jahr haben wir etwa 40 Mio. Euro EBITDA verloren.

Trotzdem will ich an dieser Stelle sagen: meine Kolleginnen und Kollegen haben einen tollen Job gemacht! Als Vorstandsvorsitzender erfüllt mich das mit Stolz und ich weiß, dass es auch meinen Vorstandskollegen so geht.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass man im Bergbau zusammen hält. Für unsere Kunden waren und sind wir auch in diesen Zeiten stets der gewohnt verlässliche Partner. Wir haben einen Beitrag geleistet, die systemrelevante Grundversorgung der Bevölkerung sowie wichtiger Schlüsselindustrien in den Bereichen Pharma, Lebens- und Futtermittel bis hin zur Landwirtschaft sicherzustellen. Ein konkretes Beispiel: Unser hochreines Pharmasalz wird als Transportmittel für Corona-Impfstoffe benötigt, es ist sozusagen das Taxi für den Wirkstoff.

Konsequente Umsetzung des Maßnahmenpakets

Verkaufsvereinbarung für Operative Einheit Americas unterzeichnet	✓
Joint Venture mit Remondis (REKS) im Entsorgungsgeschäft	✓
Restrukturierung: Verwaltungskosten sinken um 30 % bzw. 60 Mio. € p. a.	✓
Synergien > 150 Mio. € realisiert	✓
Operative Verbesserungen an den Produktionsstandorten	✓

4 Bilanzpressekonferenz 2021 

Die Dinge, die wir selbst in der Hand hatten, haben wir im Jahr 2020 erledigt. Wir haben unser Maßnahmenpaket konsequent umgesetzt und wichtige Etappenziele zur versprochenen Reduzierung der Verschuldung erreicht:

- Am wichtigsten war die Vereinbarung zum Verkauf unserer operativen Einheit Americas an Stone Canyon Industries.
- Mit unserem neuen Gemeinschaftsunternehmen im Entsorgungsgeschäft, REKS, gehen wir einen großen Schritt in der strategischen Neuausrichtung und Umsetzung zukunftsorientierter Lösungen im Umweltbereich.
- In Rekordzeit haben wir die Restrukturierung unserer Verwaltung abgeschlossen. Dadurch sparen wir jährlich 60 Mio. Euro oder 30 Prozent unserer bisherigen Verwaltungskosten ein. Damit verbunden war leider auch der Wegfall von rund 300 Vollzeitstellen, den wir sozialverträglich und in enger Abstimmung mit unseren Sozialpartnern gestaltet haben. Über ein Freiwilligenprogramm und eine Transfergesellschaft konnten wir auf betriebsbedingte Kündigungen fast vollständig verzichten.
- Wie versprochen, haben wir im Jahr 2020 mehr als 150 Mio. Euro an Synergien im Einkauf, in der Logistik, der Produktion sowie bei Vertrieb und Marketing realisiert.
- Und nicht zuletzt haben wir die Produktion an unseren Standorten weiter optimiert, die Effizienz gesteigert, die Produktionsmengen erhöht und die Kosten gesenkt.

Vereinbarung zum Verkauf der OU Americas



- Käufer: Stone Canyon Industries
- Verkaufspreis: 3,2 Mrd. US-Dollar
- Multiple: 12,5-fache des EBITDA (2019)
- Closing: spätestens im Sommer 2021
- Nettoerlös: ca. 2,5 Mrd. Euro

Meine Damen und Herren,

Anfang Oktober haben wir die Verträge zum Verkauf unseres nord- und südamerikanischen Salzgeschäfts mit Stone Canyon unterzeichnet. Und das zu einem sehr ordentlichen Preis in Höhe von 3,2 Mrd. US-Dollar. Das haben uns viele Beobachter während der Pandemie nicht zugetraut. Wenn die Transaktion spätestens im Sommer zum Abschluss kommt, werden wir einen Nettoerlös von rund 2,5 Mrd. Euro erzielen. Das bedeutet einen Riesenschritt zum Abbau unserer hohen Verschuldung.



Kurz vor Weihnachten haben wir Ihnen unser neues Gemeinschaftsunternehmen mit der Remondis-Tochter REMEX vorgestellt. Wir wollen damit einen echten Champion im Bereich der Entsorgung schaffen. Mit REKS entsteht ein schlagkräftiges Unternehmen, in das wir den Betrieb und die einzigartige Infrastruktur hochmoderner Entsorgungsanlagen einbringen und mit dem weitreichenden Vertriebsnetz von REMEX vereinen. REKS hat hohe Bedeutung für unsere strategische Neuausrichtung und ist ein gutes Beispiel für die intelligente Nutzung unserer einzigartigen Infrastruktur.

Starke Partnerschaft im Entsorgungsgeschäft



$$\text{REMONDIS REMEX} + \text{K+S Entsorgung} = \text{REKS}$$



- Intelligente Nutzung unserer Infrastruktur
- Transformation von Umweltverpflichtungen in ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell
- Langfristige Perspektive für Haldenabdeckungen
- Attraktives Wachstumspotenzial
- Closing der Transaktion im Sommer 2021 erwartet
- Barmittelzufluss: rund 90 Mio. €
- Einmaliger Ertrag: ca. 200 Mio. €

Mit REKS bieten wir unseren Kunden eine Vielzahl von Lösungen bei der sicheren Verwertung und Beseitigung von Abfällen an. Damit erbringen wir wichtige Entsorgungsdienstleistungen für die Gesellschaft. Durch die optimale Nutzung von Reststoffen schonen wir auch natürliche Ressourcen. Zudem eröffnet es uns den bestmöglichen Zugang für die Bereitstellung der künftig benötigten Materialien, die wir für die Abdeckung der Halden an unseren deutschen Kalistandorten brauchen. Sie sehen also, dass diese Kooperation aus mehreren Gründen eine große Bedeutung für uns hat.

Den Abschluss der Transaktion erwarten wir spätestens in diesem Sommer. Mit dem Closing generieren wir einen Barmittelzufluss von rund 90 Millionen Euro, ein weiterer Baustein zum Abbau der Verschuldung. Darüber hinaus werden wir durch die Einbringung der K+S-Anteile in REKS einen einmaligen Buchgewinn in Höhe von ca. 200 Mio. Euro erzielen.

Starke Performance in der Produktion



- 2020: Absatzvolumen im Kundensegment Landwirtschaft um 1 Mio. t auf 7,3 Mio. t gesteigert
- Bethune: Erstmals knapp 2 Mio. t produziert; hohe Produktqualität
- Durchschnittskosten pro Tonne über alle Werke unter 200 € gesenkt

8

Bilanzperiode 2021

K+S

Ich habe es eingangs bereits kurz erwähnt: Wir haben es während der Corona-Pandemie nicht nur geschafft, unsere Produktion aufrecht zu erhalten, sondern mehr produziert als im Vorjahr. Dies ist das Resultat unserer Anstrengungen, die Produktion an allen Standorten kontinuierlich zu optimieren. Neben Produktionssteigerungen an unseren heimischen Standorten hatten wir auch in unserem jüngsten Kaliwerk Bethune in Kanada eine sehr erfreuliche Entwicklung. Erstmals sind knapp zwei Millionen Tonnen Kali produziert worden. Und das bei sehr guter Produktqualität. Zugleich haben wir erfreulicherweise die Durchschnittskosten über alle Werke unter 200 Euro pro Tonne gedrückt.

Durch die höhere Produktion konnten wir die stärkere Nachfrage unserer Kunden bedienen und das Absatzvolumen im Kundensegment Landwirtschaft um insgesamt eine Millionen auf über 7 Millionen Tonnen steigern.

Umweltthemen: Wichtige Weichenstellungen



- **Änderung des Staatsvertrages:**
Wichtige Weichenstellung für langfristige Einstapelung von Salzwässern unter Tage



- **Haldenerweiterungen in Wintershall und Zielitz** bietet langfristige Perspektive für beide Standorte

9

Bilanzpressekonferenz2021

K+S

Weitere wichtige Weichenstellungen sind uns auch im Umweltbereich gelungen. Die Landtage von Hessen und Thüringen haben Ende vergangenen Jahres der Änderung des Staatsvertrags über den grenzüberschreitenden Abbau von Kalisalzen mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Eine wichtige Voraussetzung für unser zukünftiges Entsorgungskonzept am Werk Werra. Wie Sie wissen, wollen wir Ende diesen Jahres die Versenkung endgültig einstellen und Anfang 2022 mit der Einstapelung von Salzlösungen im Grubenfeld Springen beginnen. Das bedeutet, dass wir salzhaltige Wässer aus der Produktion an der Werra aufbereiten und die Salzkonzentration im Wasser so steigern, dass sie problemlos in alte Grubenteile eingeleitet werden können. Wir arbeiten weiterhin intensiv daran, die dafür erforderlichen Genehmigungen zu erlangen. Weitere wichtige Weichenstellungen waren im vergangenen Jahr auch die erteilten Genehmigungen für die Haldenerweiterungen an den Standorten Wintershall und Zielitz. Damit haben wir dort nun die nötige langfristige Planungssicherheit für unsere Kaliproduktion.

In unserer Bilanzpressekonferenz soll es jetzt erstmal verstärkt um Zahlen gehen und damit übergebe ich nun an meinen Kollegen und Finanzvorstand Thorsten Boeckers, der Ihnen einen tieferen Einblick in das Geschäftsjahr 2020 geben wird.

Danke, auch von meiner Seite herzlich Willkommen zu unserer heutigen Bilanzpressekonferenz.

Wertminderung auf Vermögenswerte



- 4. November 2020: Bekanntgabe, dass langfristige Annahmen für Kalipreise und Kapitalkosten angepasst werden mussten
- Nicht zahlungswirksame Wertberichtigung auf Vermögenswerte von ~2 Mrd. € im Q3-Abschluss
- Geschäftsmodell weiter intakt
- Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung am 17. Februar 2021 bekannt gegeben
- Endgültige Wertberichtigung zum 31.12.2020: 1,86 Mrd. €
- 9. März 2021: Wertberichtigung durch uneingeschränktes Testat des Abschlussprüfers bestätigt

Anfang November 2020 hatten wir die Öffentlichkeit über den nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungsbedarf auf Vermögenswerte in der Operativen Einheit Europe+ informiert. Dieser war notwendig, da wir die langfristigen Annahmen für das Kaligeschäft anpassen mussten. Im Wesentlichen betraf dies die langfristige Entwicklung der Kalipreise. Zusätzlich wurde eine Anpassung des Kapitalkostensatzes erforderlich. Die Wertminderung beträgt nach dem geprüften Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 1,86 Mrd. Euro und fällt damit rund 140 Mio. Euro niedriger aus als bisher erwartet. Die im Saldo geringere Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus konkretisierten Annahmen der einzelnen Berechnungskomponenten im Rahmen der Abschlusserstellung.

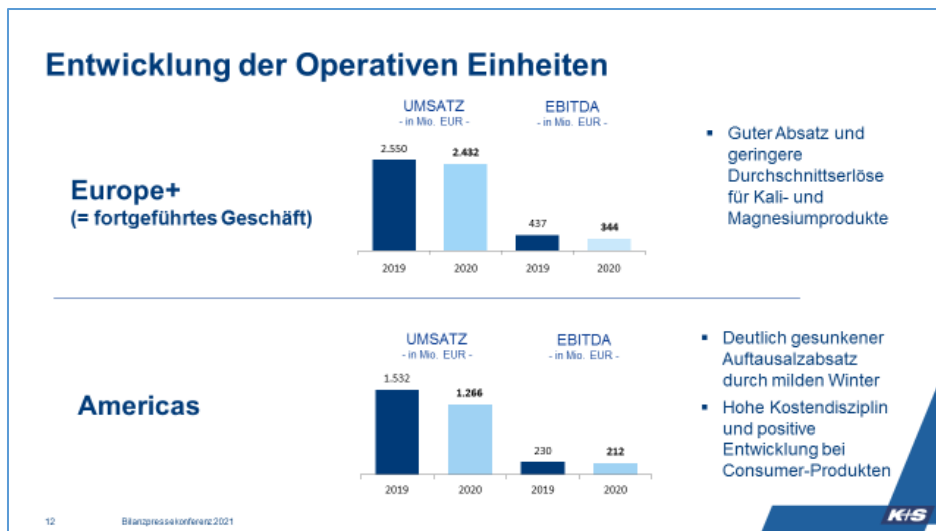
Auf Verlangen der BaFin führt die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR eine Prüfung zu dieser Wertberichtigung durch. Wir kommen selbstverständlich der Bitte um Bereitstellung von Unterlagen und weiteren Auskünften nach. Dennoch, und da möchte ich das wiederholen, was Burkhard Lohr vorhin gesagt hat: Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Wertberichtigung ordnungsgemäß und unter Beachtung aller relevanten Rechnungslegungsvorschriften von uns getätigt wurde. Das Testat des Wirtschaftsprüfers unterstützt unsere Einschätzung.



Kommen wir damit nun zu den Kennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020. Die Rahmenbedingungen im Kalimarkt waren erneut schwierig. Bei den Kalipreisen fiel die Erholung in den Monaten nach den lange erwarteten Vertragsabschlüssen mit China leider schwächer aus als von uns erwartet. Hinzu kam, dass der milde Winter in Nordamerika und Europa zu einem deutlich niedrigeren Absatz in unserem Auftausalzgeschäft führte. Insbesondere das vierte Quartal war das Schwächste, das wir jemals verzeichnet haben – hüben wie drüben.

Auch bei den Kosten gab es unerwartete Entwicklungen. Die notwendigen Präventionsmaßnahmen wegen der Corona-Pandemie haben uns rund 40 Mio. Euro gekostet. Und für die Restrukturierung der Verwaltung fiel ein einmaliger Aufwand von weiteren circa 40 Mio. Euro an. Dieser wurde wiederum durch einen Einmalertrag im Zusammenhang mit REKS teilweise kompensiert. So erreichten wir am Ende ein EBITDA in Höhe von 445 Mio. Euro. Der Umsatz sank im Vergleich zu 2019 um 9 Prozent und der bereinigte freie Cashflow war leicht negativ.

Wegen der beschriebenen Wertminderung von Vermögenswerten lag das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern mit minus 1,8 Mrd. Euro deutlich im negativen Bereich. Daher gibt es für das Geschäftsjahr 2020 auch keinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

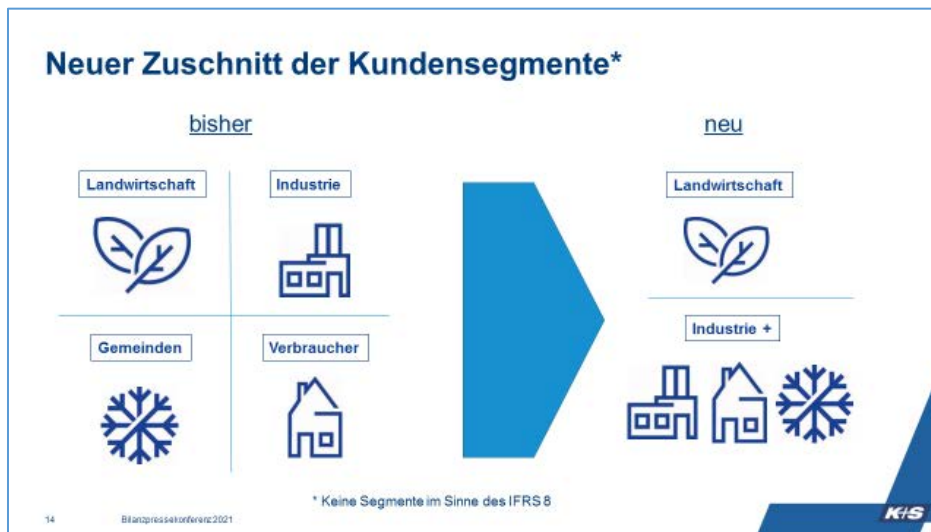


Werfen wir einen Blick in die Entwicklung der Operativen Einheiten. Trotz guter Absätze waren Umsatz und EBITDA bei Europe+ leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Hier machten sich die geringeren Durchschnittserlöse für unsere Kali- und Magnesiumprodukte bemerkbar. In der Operativen Einheit Americas hat insbesondere der deutlich schwächere Auftausalzabsatz durch den milden Winter zu rückläufigen Umsätzen geführt. Eine gute Kostendisziplin und eine positive Entwicklung bei Consumer-Produkten konnten dies etwas abfedern.

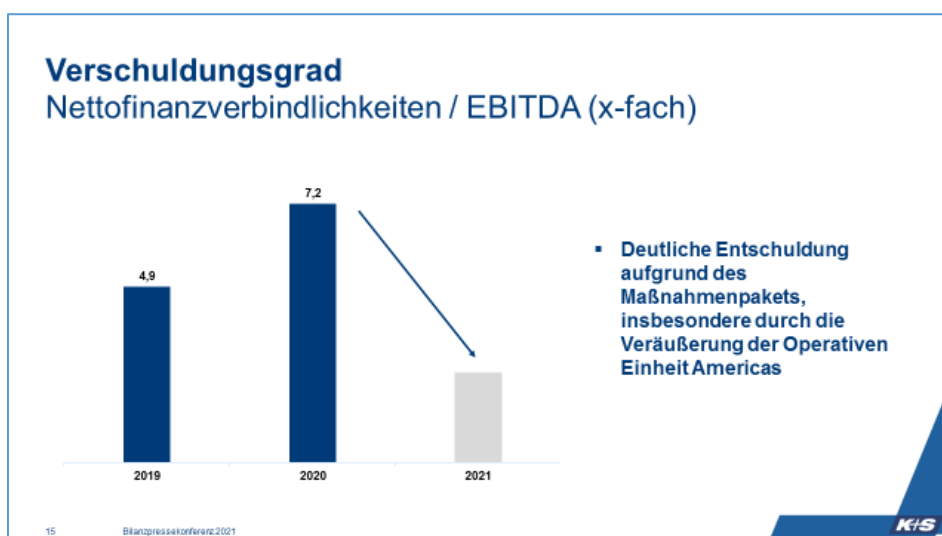


Die bisherige Operative Einheit Americas weisen wir aufgrund des geplanten Verkaufs seit dem Jahresabschluss 2020 als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit aus. Auf Folie 13 sehen Sie die Überleitung von Umsatz und EBITDA zur fortgeführten Geschäftstätigkeit. Das EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von 267

Mio. Euro ist die Basis für unsere Prognose für 2021, die wir Ihnen später vorstellen werden.



Wegen des anstehenden Verkaufs der Americas haben wir auch unsere Kundensegmente organisatorisch angepasst. Bislang war unser Geschäft in vier Kundensegmente aufgeteilt, wie hier auf der Folie links zu sehen ist. Wegen des Verkaufs reduziert sich das Geschäft mit Gemeinden und Verbrauchern, daher fassen wir diese Bereiche nun mit unserem Industriegeschäft in das neu geschaffene Kundensegment Industry+ zusammen. Das Kundensegment Landwirtschaft bleibt hingegen unverändert, da der Verkauf der Americas hierauf keine Auswirkungen hat.

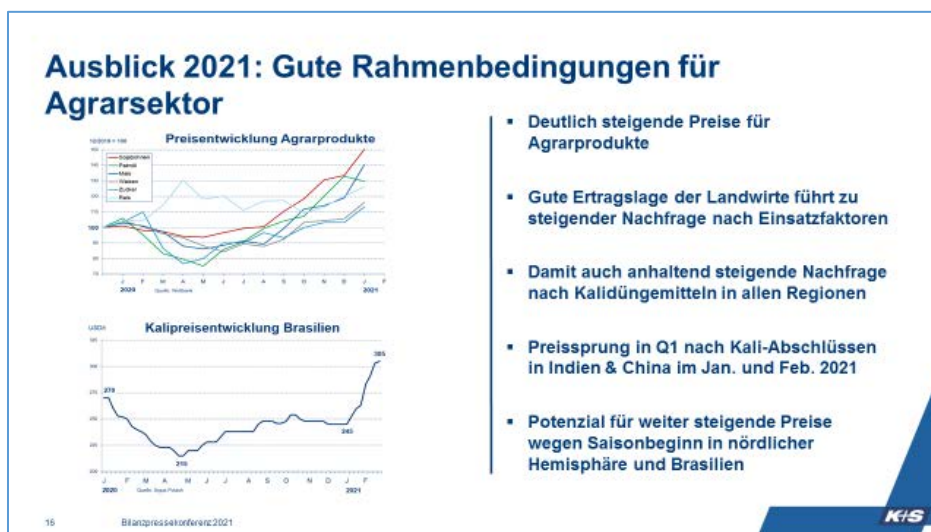


Wie vorhin gezeigt, Erlösen wir nach dem Abschluss des Verkaufs der Operativen Einheit Americas umgerechnet rund 2,5 Mrd. Euro. Diesen Betrag werden wir ausschließlich zur Reduzierung unserer Verbindlichkeiten verwenden. Daher wird sich unser Verschuldungsgrad, der zum Bilanzstichtag das 7,2-fache des EBITDA betrug, in naher Zukunft deutlich verbessern.

Soweit meine Ausführung zu unseren Zahlen für das Jahr 2020 und damit übergebe ich wieder an Burkhard Loehr.

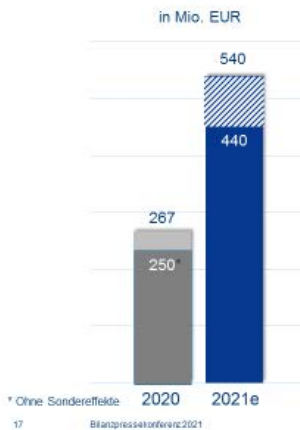
Danke!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir kommen nun zum Ausblick auf das laufende Jahr 2021.



Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft haben sich mit Jahresbeginn verbessert. Beispielsweise sind die Getreidepreise ordentlich gestiegen. Damit hat und wird sich die Ertragslage der Landwirte ebenfalls verbessern. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach den benötigten Einsatzfaktoren. Das zeigt sich unter anderem auch bei uns in einer anhaltend guten Nachfrage nach unseren Kalidüngemitteln in allen Regionen. Seit den Vertragsabschlüssen in Indien und China Anfang des Jahres sind die Kalipreise zuletzt wieder deutlicher angestiegen. Auch wegen der nun in unseren Breitengraden einsetzenden Frühjahrsdüngung und des Saisonbeginns in Brasilien sehen wir Potenzial für weiter steigende Preise im Laufe des Jahres.

EBITDA-Prognose fortgeführte Geschäftstätigkeit für 2021



- Leicht höherer Durchschnittspreis für Kali- und Magnesiumdüngemittel
- Absatzmenge im Kundensegment Landwirtschaft bei >7,5 Mio. t (2020: 7,3 Mio. t) erwartet
- Starkes Auftausalzgeschäft in Europa in Q1/2021
- Absatz im Auftausalzgeschäft: >2,5 Mio. t erwartet (2020: 0,9 Mio. t)
- Einmaliger Ertrag aus REKS-JV von rund 200 Mio. € erwartet

Dies stimmt uns optimistisch, im laufenden Jahr leicht höhere Durchschnittspreise für unser Düngemittel erzielen zu können im Vergleich zum Vorjahr. Auch der Absatz im Kundensegment Landwirtschaft dürfte weiter anziehen. Der ordentliche Winter in Europa im Januar und Februar sorgte bereits für ein starkes Auftausalzgeschäft, so dass wir hierbei auch für das Gesamtjahr deutlich verbesserte Absatzzahlen erwarten.

Insgesamt rechnen wir daher damit, dass sich unser EBITDA aus fortgeführter Geschäftstätigkeit im laufenden Jahr auf einen Wert zwischen 440 und 540 Mio. Euro verbessern wird. Darin enthalten ist der einmalige Ertrag, der zum Closing des REKS-Joint Ventures entsteht und rund 200 Mio. Euro beträgt.

Ausblick

- Deutliche Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten durch Verkauf der Operativen Einheit Americas
- „Neue K+S“: Effizienter und schlanker Anbieter von Düngemitteln und Spezialitäten mit intaktem, zukunftsfähigem Geschäftsmodell
- Weiterhin hohe Kostendisziplin sowie Optimierung der Kosten- und Investitionsstruktur
- Alle Produktionsstandorte sollen auch bei schwierigen Rahmenbedingungen einen positiven freien Cashflow erwirtschaften
- Breite Produktpalette, einziger Kaliproduzent mit Produktion auf zwei Kontinenten
- Eckpunkte der weiterentwickelten Unternehmensstrategie zur Hauptversammlung im Mai 2021

Meine Damen und Herren,

bevor wir Ihre Fragen beantworten, darf ich noch einmal die wichtigsten Punkte für die Zukunft unseres Unternehmens zusammenfassen:

- Mit dem Verkauf der Operativen Einheit Americas werden wir unsere derzeit noch hohen Finanzverbindlichkeiten deutlich reduzieren.
- Zugleich wird K+S ein effizienter und schlanker Anbieter von Düngemitteln und Spezialitäten mit einem robusten und zukunftsfähigen Geschäftsmodell sein.
- Wir werden auch weiterhin sehr diszipliniert auf unsere Ausgaben achten und unsere Kostenstruktur sowie die Höhe der Investitionen kontinuierlich optimieren.
- Alle unsere Produktionsstandorte sollen auch in Zeiten niedrigerer Kalipreise und einer witterungsbedingt schwachen Nachfrage nach Auftausalz in der Lage sein, einen positiven Freien Cashflow zu erwirtschaften.
- K+S verfügt über eine breite Produktpalette und ist als einziger Kaliproduzent mit Produktionsstätten auf zwei Kontinenten vertreten. Dies ist aus unserer Sicht eine gute Ausgangsbasis, um auch in Zukunft zahlreichen Industrien systemrelevante Produkte zu liefern und einen entscheidenden Beitrag zur Sicherstellung der Welternährung zu leisten.

Ich möchte Ihnen außerdem ankündigen, dass wir derzeit unsere Unternehmensstrategie weiterentwickeln. Zu unserer Hauptversammlung im Mai wollen wir Ihnen dazu dann die Eckpunkte vorstellen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns jetzt auf Ihre Fragen.

